

# Die Aus- und Weiterbildung von Omnibusfahrerinnen und -fahrern nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG)

## Wie passt „Gesund und sicher – Arbeitsplatz Omnibus“ dazu?

Die EG-Richtlinie zur Aus- und Fortbildung von Berufskraftfahrern (2003/59/EG) wurde 2003 mit dem Ziel erlassen, die allgemeine Verkehrssicherheit und die Sicherheit der Fahrerinnen und Fahrer zu verbessern.

In Deutschland wurde die Richtlinie durch das Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG) sowie die Berufskraftfahrer-Qualifikations-Verordnung (BKrFQV) umgesetzt.

Die konkreten Durchführungsvorschriften befinden sich in der Berufskraftfahrer-Qualifikations-Verordnung (BKrFQV). Die Anlage 1 dieser Verordnung hat das Ziel, die Sicherheit und den Gesundheitsschutz des Fahrpersonals zu verbessern. Hierzu enthält sie eine Liste mit wichtigen Themen, wie z. B. die Bewusstseinsbildung für Risiken des Straßenverkehrs und Arbeitsunfälle, die Fähigkeit Gesundheitsschäden vorzubeugen oder die Sensibilisierung für die Bedeutung guter körperlicher und geistiger Verfassung.

Die Unfallversicherungsträger (wie z. B. die BG Verkehr) sorgen innerhalb ihres gesetzlichen Präventionsauftrages für die Aus- und Fortbildung aller Personen, die in den Unternehmen an der Durchführung von Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren beteiligt sind.

Sie bieten daher Qualifizierungsmaßnahmen in allen Fragen der Sicherheit und Gesundheit im Betrieb an. Die Ausbildung von Multiplikatoren auch von Bildungseinrichtungen ist damit Teil des Präventionsauftrages der BG Verkehr.

Die beiden Moderatorenordner „Gesund und sicher – Arbeitsplatz Omnibus“ (3. Auflage) decken die auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bezogenen Lernziele nach Anlage 1 BKrFQV vollständig ab.

Die folgende Tabelle enthält eine Zuordnung der Bausteine aus „Gesund und sicher – Arbeitsplatz Omnibus“ zu den passenden Kenntnisbereichen der BKrFQV:

Auszüge aus den Kenntnisbereichen gemäß Anlage 1 BKrFQV		Bausteine aus	
1.5	<i>Ziel:</i> Fähigkeit zur Gewährleistung der Sicherheit und des Komforts der Fahrgäste; insbesondere: richtiges Einschätzen der Längs- und Seitwärtsbewegungen des Kraftomnibusses, rücksichtsvolles Verkehrsverhalten, Positionierung auf der Fahrbahn, sanftes Abbremsen, Beachten der Überhänge, Nutzen spezifischer Infrastrukturen (öffentliche Verkehrsflächen, bestimmten Verkehrsteilnehmenden vorbehaltenen Verkehrswege), angemessene Prioritätensetzung im Hinblick auf das sichere Steuern des Kraftomnibusses und das Erfüllen anderer Aufgaben, Umgang mit Fahrgästen, Besonderheiten der Beförderung bestimmter Fahrgastgruppen (Behinderte, Kinder).	D 1 D 2  C 2	Schülerverkehr Ältere und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste Konflikte und Konfliktbewältigung
1.6	<i>Ziel:</i> Fähigkeit zur Gewährleistung der Ladungssicherheit unter Anwendung der Sicherheitsvorschriften und durch richtige Benutzung des Kraftomnibusses; insbesondere: bei der Fahrt auf den Kraftomnibus wirkende Kräfte, Einsatz der Getriebeübersetzung entsprechend der Belastung des Fahrzeugs und dem Fahrbahnprofil, Berechnen der Nutzlast eines Kraftomnibusses oder einer Kombination, Verteilen der Ladung, Auswirkungen der Überladung auf eine Achse, Fahrzeugstabilität und Schwerpunkt.	B 2	Sicher fahren
3.1	<i>Ziel:</i> Bewusstseinsbildung für Risiken des Straßenverkehrs und Arbeitsunfälle, insbesondere Typologie der Arbeitsunfälle in der Verkehrsbranche, Verkehrsunfallstatistiken, Beteiligung von Lastkraftwagen/Kraftomnibussen, menschliche, materielle und finanzielle Auswirkungen.	B 1 B 3	Entstehung von Unfällen Sicher arbeiten
3.3	<i>Ziel:</i> Fähigkeit, Gesundheitsschäden vorzubeugen; insbesondere: Grundsätze der Ergonomie: gesundheitsbedenkliche Bewegungen und Haltungen, physische Kondition, Übungen für den Umgang mit Lasten, individueller Schutz.	A 1 A 2 A 3 A 4 A 5 A 9 A 10	Belastung und Beanspruchung Sitzen, heben, tragen Sehen und erkennen Klima Lärm Einflussfaktor Alter Gesundheitliche Betreuung
3.4	<i>Ziel:</i> Sensibilisierung für die Bedeutung einer guten körperlichen und geistigen Verfassung; insbesondere: Grundsätze einer gesunden und ausgewogenen Ernährung, Auswirkungen von Alkohol, Arzneimittel oder jedem Stoff, der eine Änderung des Verhaltens bewirken kann, Symptome, Ursachen, Auswirkungen von Müdigkeit und Stress, grundlegende Rolle des Zyklus von Aktivität/Ruhezeit.	A 6 A 7 A 8  A 11 C 1	Ernährung Ermüdung Unregelmäßige Arbeitszeiten und soziales Umfeld Alkohol, Drogen, Medikamente Stress und Stressbewältigung
3.5	<i>Ziel:</i> Fähigkeit zum richtigen Einschätzen der Lage bei Notfällen, Verhalten in Notfällen, Vermeiden von Nachfolgeunfällen, Verständigen der Hilfskräfte, Bergen von Verletzten und Leistung erster Hilfe, Reaktion bei Brand, Evakuieren von Bussen und Lastkraftwagen, Gewährleisten der Sicherheit aller Fahrgäste, Vorgehen bei Gewalttaten, Grundprinzipien für die Erstellung der einvernehmlichen Unfallmeldung.	C 1 B 4 C 2	Stress und Stressbewältigung Pannen und Notfälle Konflikte und Konfliktbewältigung

**Wir wünschen allen Moderierenden, die diese Bausteine bei der Aus- und Weiterbildung von Omnibusfahrern und -fahrerinnen einsetzen, viel Erfolg!**